

Königinnen von Shakespeare bis Freddie Mercury

Die Becca Stevens Band übertraf die Erwartungen bei «Musig im Pflegidach» in Muri

VON DENIS LASSER

Bei ihrer Rückkehr ins Pflegidach am vergangenen Sonntag zog Becca Stevens ihre Zuschauer mit ihrer gefühlvollen Musik in ihren Bann. Zusammen mit ihren Bandmitgliedern Michelle Willis (Piano), Jordan Perlson (Schlagzeug) und Chris Tordini (Bass) bot sie eine mitreissende Mischung aus Jazz, Pop, Rock und Funk.

Schon nach kurzer Zeit konnte man erkennen, wie viel Gefühl und Hingabe das Quartett in seine Musik steckte. Das ständig wieder auftretende Lächeln in Beccas Gesicht bestätigte, dass sie Musik macht, weil es ihr Freude bereitet und sie anderen damit Freude bereiten will. Begleitet von zarten Klaviertönen und einem tiefen Bass, blühte Beccas Stimme auf und entführte das Publikum mit ihren stimmungsvollen Liedern auf eine emotionale Reise und machte klar, wieso Stephan Diethelm, der Organisator, sie als seine Lieblingssängerin vorgestellt hatte. Sowohl die energiegeladenen als auch die verträumten Stücke konnten das Publikum mitreissen. Doch nicht nur das: Stevens wusste auch mit ihrem Talent für Zupfinstrumente zu beeindrucken.

Königinnen, Regina und Queen

Ihr neues Album «Regina», von welchem der Grossteil der gespielten Lieder stammte, wurde von Königinnen aus Geschichte und Literatur inspiriert. Das Zusammenspiel der Instrumente mit Stevens' Stimme vermittelte die Erhabenheit und Stärke der Königinnen, von denen ihre Texte handelten. Gleichzeitig schaffte sie es in anderen Liedern, deren Zärtlichkeit zu zeigen. Sie griff als Quelle ebenfalls auf berühmte Texte zurück und sang über Queen Mab aus Shakespeares Romeo und Julia. Mit der Frage, ob es im Pu-



Im Pflegidach zog Becca Stevens ihre Zuschauer mit ihrer gefühlvollen Musik in ihren Bann.

ZVG/Sophie Anderhub

blikum Fans der Band Queen gäbe, leitete sie geschickt den Sonderling ihres Albums ein. Der Titel «Mercury» bestand nämlich vollkommen aus Zitaten des Leadsängers, Freddie Mercury. Dank einem cleveren Wortspiel fand er so einen Platz unter den Liedern, die Königinnen gewidmet waren.

Ein Zuhause fort von zu Hause

Für Becca Stevens und ihre Band ist «Musig im Pflegidach» beliebter Zwischenstopp auf ihren Touren. Das ist schon ersichtlich daran, dass sie bereits zum achten Mal da waren. Wäh-

rend sie sanfte Töne mit ihrer Ukulele erklingen liess, schwärmte Stevens davon, wie gerne sie hierherkam, und dass sie stets ein wunderbares Publikum erwarten könnte. Als sie, halb im Scherz, halb im Ernst, anmerkte, dass es auch sei, weil sie bei Stephan Diethelm ihre Wäsche waschen durften, erntete sie herzhaftes, aber verständnisvolles Lachen von den Zuschauern.

Kraft durch das Publikum

Dass sie nervös war, als sie auf die Bühne kam, konnte man ihr nicht ansehen. Schon nach wenigen Stücken

begann sie, zunehmend mehr mit den Zuschauern zu sprechen. «Ich ernähre mich von den Zuschauern», sagte sie und meinte, sie ziehe Kraft aus der Interaktion mit dem Publikum und werde so auch ihre Nervosität los. Als sie die Zuschauer aufforderte, zu ihrem Cover von Stevie Wonders «As» mitzusingen, war sie vom lauten Gesang sichtlich gerührt.

Musik in der Deutschstunde: Schüler der Kanti Wohlen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pflegidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.